

Die Verwendung von Getreide und Mahlprodukten zu Futterzwecken.

Heute wird eine vom Ackerbauminister im Einvernehmen mit den Ministern des Innern und des Handels erlassene **Berordnung** betreffend die Verwendung von Getreide- und Mahlprodukten zu Futterzwecken verlaublich. Hiernach dürfen Landwirte und sonstige Besitzer von Tieren ungeachtet der mit § 1 der kaiserlichen **Berordnung** vom 21. Juni 1915 verfügten **Beschlagnahme** **Hintergetreide**, **Safer**, **Mais**, **Gerste** zur Fütterung verwenden und zu diesem Zweck auch in Mühlen verschrotten lassen. Als **Hintergetreide** dürfen beim Drusche und Buzen nicht mehr als 5 Prozent der erdroschenen Gesamtmenge gewonnen werden. Die Verfütterung des **Hintergetreides** unterliegt keiner **Beschränkung**. Die mit der **Ministerialverordnung** vom 11. Mai 1915 festgesetzte **Verbrauchsmenge** von durchschnittlich 1 Kilogramm **Safer** täglich für jedes Pferd bleibt bis auf weiteres **aufrecht**. Die **Verfütterung** von **Mais** der neuen Ernte unterliegt keiner **Beschränkung**. Von der im eigenen Betriebe geernteten **Gerste** dürfen Landwirte höchstens ein **Viertel** jener Menge, die nach Abzug des **Saatgutbedarfes** von der **Gesamterzeugung** erübrigt, an ihr eigenes Vieh **verfüttern**.